

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Karin Theens)

Das Jahr 1915:

Vorbemerkung von Karin Theens:

„Unser Beitrag aus dem Jahr 1915 wird geprägt durch das 2. Jahr des 1. Weltkrieges. Da sind die vielen Todesanzeigen der in diesem Jahr auf dem Kriegsschauplatz gefallenen Soldaten, es sind Berichte, die sich mit den durch den Krieg veränderten Lebensbedingungen befassen, wie Unterbringung der Flüchtlinge aus Ostpreußen, Einsatz von Kriegsgefangenen, Fragen der Versorgung der Bevölkerung, Spendensammlungen für bedürftige Familien.

Auffällig und unverständlich ist aus unserer heutigen Sicht der Patriotismus, mit dem das Kriegsgeschehen verfolgt wird. Dazu ein Beispiel aus der „Chronik des 20. Jahrhunderts“, Auflage 1993, S. 181: „18. Februar 1915: Ein Erlaß des preußischen Kultusministers regelt das Verhalten der Schulbehörde bei militärischen Erfolgen der deutschen Truppen und sorgt für einheitlich gestaltete Siegesfeiern in den Schulen. Nach Eingang der amtlichen Siegesmeldung findet am folgenden Tag kein Unterricht, sondern eine Feier statt. Danach ist schulfrei. Trifft eine amtliche Siegesmeldung während der Unterrichtszeit ein, so müssen die Lehrer die Schulstunde sofort beenden und eine Siegesfeier veranstalten.“ Soweit in den Zeitungen von 1915 berichtet, werden natürlich auch die Ereignisse in unserer dörflichen Umgebung wieder aufgenommen.“

Bordesholm, 21. Januar: Wattenbek. Dem Hufner J. Iwersen hierselbst sind vor einiger Zeit während der Nacht 1 Paar Reitstiefel, 1 Paar lange Schmierstiefel, ein Paar Schnallenstiefel und 1 Manchesterhose gestohlen. Seinem Schweizer, der zur Zeit im Felde steht, haben die Diebe – um 2 Personen handelt es sich – den verschlossenen Reisekorb aufgeschnitten und von dem Inhalt eine Weckuhr und 2 Anzüge entwendet. – In derselben Nacht haben die beiden Arbeiter von Iwersen, die von auswärts stammen, sich aus dem Hause heimlich entfernt und blieben trotz angestellter Ermittlungen verschwunden, bis es jetzt dem hiesigen Gendarmerie-Wachtmeister gelungen ist, den einen der Arbeiter wegen dieses Diebstahls in Negenharrie festzunehmen.“ (KrB vom 22.01.1915)

Voorde, 22. Januar: „Hier fand eine Kriegsversammlung statt, in der Ökonomierat Biernatzki auf die einschneidenden Maßnahmen hinwies, die die Regierung getroffen hat, um den schlimmsten Brotmangel im kommenden Frühjahr zu steuern. Vollen Erfolg könnten diese nur haben, wenn die Bevölkerung aller Stände in der breitesten Masse sie unterstütze durch freiwilligen und völligen Verzicht auf Weißbrot – auch in der jetzt noch gestatteten Form! – und vor allem auf Kuchen. Nicht eine engherzige Sparsamkeit auf allen Lebensgebieten gelte es. Aber diejenigen Stoffe, die wir nicht in genügend großer Menge besitzen, das Korn und namentlich den Weizen, müßten durch eigene Enthaltbarkeit für die Tage der Not vor der neuen Ernte gespart werden.“ (KNN vom 24.01.1915)

Bordesholmer landwirtschaftlicher Kreisverein „Im Hause der Landwirte fand am Dienstag nachmittag die Delegiertenversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins für den Kreis Bordesholm statt. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden, Amtsvorsteher Blöcker-Kl.-Harrie, mit einem Hinweis auf den Ernst der Zeit und ein Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden bemerkte Landrat Frhr. von Heintze-Bordesholm, daß er die Anregung gegeben habe, die Delegierten-Versammlung auch jetzt stattfinden zu lassen, wie gerade in der gegenwärtigen Zeit nicht genug an Aufklärung getan werden könne. Aufgabe der Einzelvereine müsse es hernach sein, weitere Versammlungen für einen größeren

Kreis und unter Teilnahme der Frauen einzuberufen. Die Versammlung beschloß, dies den Vereinen zu empfehlen. Frhr. von Heintze nahm dann noch die Gelegenheit, eindringlich zur Förderung der Bestrebungen, alles vorhandene Goldgeld für die Reichsbank herbeizuschaffen, aufzufordern. Er empfahl des weiteren die Beteiligung an der Zeichnung für die zweite Kriegsanleihe, wozu die Dienstboten und Angestellten ihre Spareinlagen von 100 Mk. an verwenden könnten, da ihnen eine sehr gute Verzinsung geboten würde. Im weiteren Verlauf der Versammlung konnten bedeutsame Mitteilungen über die Verwendung von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft gemacht werden. Entgegen den bisherigen Anordnungen hat sich die Heeresleitung damit einverstanden erklärt, auch Kriegsgefangene in kleinerer Anzahl zur Verwendung in der Landwirtschaft abzugeben. Beamte der Landwirtschaftskammer sollen geeignete Leute, und zwar nicht nur Russen, sondern auch Franzosen, in den Gefangenenlagern aufsuchen, deren Überführung an die in Frage kommenden Stellen dann schon in einigen Wochen stattfinden wird. Die Gefangenen werden daher voraussichtlich schon bei der Frühjahrsbestellung verwendet werden können. Die Überwachung der Gefangenen wird durch praktische Landwirte, die zum Landsturm eingezogen sind, erfolgen. Damit ist auch gleich eine fachmännische Beaufsichtigung der Arbeiten der Leute gewährleistet. Im weiteren Verlaufe der Versammlung sprach Direktor Dr. Hinrichs-Segeberg über die Verordnung des Bundesrates über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl, mit Zucker und zuckerhaltigen Futterstoffen und Hafer und Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer Bohne legte die Bedeutung des öffentlichen Arbeitsnachweises für die Landwirtschaft dar.“ (KNN vom 04.03.1915)



Den Heldentod für's Vaterland

Marben aus dem Kreise Vorpommern.

Musketier Wilhelm Uebe, Nießharric.
 Reservist Johann Danielson, Gredenzburg.
 Artillerist Stave, Dätgen.
 Unteroffizier Lehrer Buxtorf, Schmalstede.
 Infanterist Trede, Rotenhahn.
 Kanonier Gnußmann, Rotenhahn.
 Infanterist Walter Freitag, Vorpommern.
 Gefreiter Willy Bormann, Vorpommern.
 Füsillier Heinrich Venför, Wittorf.
 Leutnant Fritz von Bülow-Bohthamp.
 Gefreiter Hans Sorgenfrei, Gönnebeck.
 Grenadier Hermann Bahann, Großenaspe.
 Seesoldat Karl E. Petersen, Tungenborn.
 Grenadier Herrn. Voß, Tungenborn.
 Gefreiter Johannes Vels, Halloh.
 Musketier Adolf Pingel, Großenaspe.
 Wehrmann Emil Schmidt, Boostedt.
 Füsillier Karl Brodersen, Boostedt.
 Füsillier Heinrich Hansen, Vorpommern.
 Sergeant Heinrich Wendt, Wattenbek.
 Unteroffizier Richard Wulf, Tungenborn.
 Wehrmann Wilhelm Venjch, Tungenborn.
 Obergefreiter Hans Schuch, Brachsenfeld.
 Unteroffizier Markus Meiners, Padenstedt.
 Reservist Heinrich Rath, Achterwehr

Füsillier Hans Sinn, Wornholz, Boorde.
 Wilhelm Bloog, Rumohr.
 Gefreiter Ernst Schramm, M. Vorkau.
 Grenadier Gustav Brüggen, Brügge.
 Infanterist Holmberg, Schönbel.
 Garde Reservist Johann Felten, Melsdorf.
 Reservist Johannes Dörers, Wellsee.
 Gefreiter d. R. Wilhelm Lindemann, Braak.
 Musketier Franz Thiel, Alt-Bochhorst.
 Musketier Richard Fuhendorf, Wulfsfelde.
 Unterarzt Dr. Köhler, Neuhelfendorf.
 Wieselbuebel d. R. Nordhorst, Schönkirchen.
 Unteroffizier d. R. Valinski, Heikendorf.
 Leutnant d. R. Welsfeld, Schrevenborn.
 Plonier Mathje, Müntzeberg.
 Lehrer Otto, Neumühlen-Dietrichsdorf.
 Kaufmann Pohl, Neumühlen-Dietrichsdorf.
 Kaufmann Seiffing, Neumühlen-Dietrichsdorf.
 Reservist Friedr. Waschull, Hoffeld d. Vorpommern.
 Musketier Hermann Schünz, Nießharric.
 Musketier Rudolf Füge, Gadeland.
 Unteroffiz. d. R. Robert Rimers, Willingrade.
 Musketier Wilhelm Tiemann, Prehnfeld.
 Offiziers-Stellvert. Helm Sidel, Vorpommern.
 Reservist Friedrich Lant Seeburg bei Ruffee.
 Wehrmann Wilhelm Sorgenfrei, Gadeland.
 Grenadier Jacob Sommerfeld, Brachsenfeld.
 Heinz Rath, M. Nordsee.
 Wehrmann Wilhelm Haß, Marutendorf.
 Gefreiter Johann Teres, Wellsee.
 Kriegsfreiw. Johannes Wilms, Vorpommern.
 Unteroffizier d. Res. Gust. Horn, Meimersdorf.
 Reservist Karl Rathmann, Meimersdorf.

Masch-Anwärter Karl Kühl, Meimersdorf.
 West. Ernst Gienkecht, Nießharric.
 Leutnant d. Res. Schödenack, Vorpommern.
 Unteroffizier Ernst Röhl, Vorpommern.
 Sergeant Hans Jaente, Vorpommern.
 Reservist Eduard Kiel, Vorpommern.
 Wehrmann Gustav Wegener, Tungenborn.
 Heinrich Gnußmann aus Blumenthal.
 Theodor Trede aus Spreng.
 Julius Trede aus Spreng.
 Hans Rohwedder aus Wellsee.
 Heinrich Kuyhadt aus M. Flintbek.
 Johannes Grafe aus Mielendorf.
 Christian Lübler aus Gr. Flintbek.
 Heinrich Kortum aus Gr. Flintbek.
 Kanonier Albert Haack aus Kiel-Wellingdorf.
 Gefreiter d. R. Richard Fuchs aus Heikendorf.
 Landbrieftr. Wilhelm Jürgen aus Gr. Flintbek.
 Musketier Ernst Petersen aus Brügge.
 Wehrmann Joh. Petersen aus Schupphorst.
 Ernst Petersen aus Neumühlen-Dietrichsdorf.
 Unteroffiz. d. R. Ludm. Theen aus Boostedt.
 Wehrmann Wilhelm Müller aus Husberg.
 Fritz Marquardt aus Sören.
 Johann Rathmann aus Vorpommern.
 Musketier August Knees aus Tungenborn.
 Landbour Johs. Hamann, Wattenbek.
 Kriegsfri. A. Langmaack, Tungenborn-Mühle.
 Wieselbuebel Paul Schulze aus Neu-Bochhorst.
 Musketier Paul Götsch aus Mielendorf.
 Karl und Fritz Giese (Brüder) aus Mönkebüll.
 Julius Schnoor aus Felde.
 Reservist Hinrich Rehder aus Tungenborn.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar

Bordesholm, 20. Mai: „Wattenbek. Der hiesigen Windmühle des Monteurs J. Jürgens in Kiel hat ein Dieb in der Nacht von Montag auf Dienstag einen Besuch abgestattet. Durch ein von ihm herausgenommenes Fenster ist derselbe in die Mühle hineingestiegen und hat derselbe einen Treibriemen, ein Messinglager und zwei Schraubenschlüssel mitgenommen.“ (KrB vom 21.05.1915)

Bordesholm, 16. Juli: „Das Russenlager am Dätgener Moor, in dem 250 Russen untergebracht waren, ist wieder geräumt worden. Die Gefangenen sollen landesweit zu Erntearbeiten Verwendung finden.“ (KNN vom 17.07.1915)

Bordesholm, 19. August: „Schwer getroffen durch Verluste im Kriege ist die Familie Danielsen aus Grevenkrug. Von dem im Felde stehenden 6 Söhnen sind bereits 3 gefallen. Das eiserne Kreuz erhielt der Arbeiter Detlef Rixen aus **Wattenbek** bei Bordesholm.“ (KrB vom 20.08.1915)

Bordesholm, 4. November: „Wattenbek. Am vorigen Donnerstag gegen 7 ½ Uhr abends brach in der Scheune des Landmannes Buskühl Großfeuer aus, das mit riesiger Schnelligkeit um sich griff und das Wohnhaus sowie Viehställe in Asche legte. Das Vieh konnte bis auf ein Kalb, das den Flammen zum Opfer fiel, gerettet werden. Auch ist der größte Teil des Mobiliars geborgen worden. Das Feuer sprang darauf auf den Besitz des Landmannes Gabriel über. Wohnhaus und Viehhaus wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Auch hier konnte das Vieh gerettet werden. Von dem Mobiliar verbrannte nur ein Teil. Durch tatkräftiges Eingreifen der Feuerwehren konnte das Gewese des Landmannes Wulff, das schon Feuer gefangen hatte, erhalten bleiben. Bei beiden Besitzungen ist auch ein Teil der Ernte mitverbrannt. Die Ursache des Brandes ist vermutlich auf Brandstiftung zurückzuführen. Der Feuerschein war weithin sichtbar“ (KrB vom 05.11.1915)

Bordesholm, 18. November: „Auszeichnung. Herr Leutnant der Reserve Otto Winkelmann, Sohn des Kreisaußsekretärs Winkelmann, erhielt das Eiserne Kreuz. Er ist bereits Inhaber der Österreichischen Tapferkeitsmedaille.

Wattenbek. Zu den Aufräumarbeiten der durch den Brand zerstörten Gebäude von Buskühl und Gabriel werden russische Gefangene verwendet. Die Gebäude sollen bald wieder aufgebaut werden.“ (KrB vom 19.11.1915)

Bordesholm, 16. Dezember: „Regelung des Petroleumverkaufs. Petroleumverbraucher der hiesigen Gemeinde werden hiermit auf die Bekanntmachung in den Aushangkästen der Gemeinde aufmerksam gemacht, nach welcher für die hiesige Gemeinde bei den Kaufleuten A. Hamann und Sothmann ohne Vorlegung von Petroleumkarten Verkaufsstellen eingerichtet werden. Dem ersteren ist der Bezirk Bordesholm-Bahnhof und dem letzteren Bordesholm-Ort und Eiderstede bis einschließlich Moorweg zugeteilt. Die Festsetzung der Bedürftigkeit und der an jeden einzelnen abzugebenden Menge erfolgt bei Einkauf des Petroleums durch die Verkaufsstelle.

Es erhalten in der Gemeinde Bordesholm:

1) Landwirtschaftliche Betriebe 2 Liter

2) Haushaltungen ohne Gas 1 Liter

3) Haushaltungen ohne Landwirtschaft und mit Gas ½ Liter für einen bestimmten Zeitraum. Für die übrigen Gemeinden des Amtsbezirks sind Verkaufsstellen bei den Kaufleuten Hagen in **Wattenbek** für **Wattenbek**, Fritz Schwartz für Dätgen, Loop, Grevenkrug und Sören, Riepen in **Wattenbek** für Schmalstede, Lammers, Husen, für Schönbek und Mühbrook. Die Verkaufsstelle für die Gemeinden des ganzen Amtsbezirks bei Kaufmann Nielsen gegen Abgabe von Petroleumkarten bleibt bestehen.“ (KrB vom 17.12.1915)